

Beschluss des Landrats vom 26.09.2019

Nr. 138

30. Anpassung der Zulassungsbedingungen für Sek II-Abgänger mit Berufsmatur an die PH für Studiengänge Kindergarten-/Unterstufe und Primarstufe

2019/466; Protokoll: mko

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) informiert, dass der Regierungsrat die Motion entgegennehme und Abschreibung beantrage. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

Caroline Mall (SVP) bedankt sich bei der Regierung für ihre Bereitschaft, die Motion entgegen zu nehmen. Sie bedankt sich auch für die Ausführungen. Sie hat durchaus dafür Verständnis, wenn man sich erst kürzlich, im März, mit der EDK auseinandersetzen durfte. Oftmals sind einem die Hände gebunden, wenn diese etwas entscheidet. Selbst wenn gewisse Sachen veraltet sind, so wie etwa die Ergänzungsprüfung für zukünftige Lehrpersonen. Die Votantin hatte es bereits zuvor erwähnt: Der Lehrermangel wird einen noch lange begleiten. Man ist angehalten, was die Ausbildung anbelangt, vorwärts zu machen. Dabei darf man sich durchaus auch mal gegen das Gedankengut der EDK stellen. Regierungsrätin Monica Gschwind sieht, wie sich den Ausführungen entnehmen lässt, im Moment keine Chance, mit einem neuen Vorstoss aus dem Baselbiet anzukommen. Per Zufall weiss sie auch, dass Dr. Bergamaschi ein grosses Ohr dafür hat, sich der EDK gegenüber etwas anders zu verhalten.

Mit ihrem Vorstoss möchte sie den Regierungsrat eigentlich nur unterstützen und einladen, bei einer nächsten Möglichkeit – was nicht morgen, oder übermorgen, auch nicht nächsten Frühling sein muss – bei der EDK wieder vorstellig zu werden. Aus Erfahrung weiss sie, dass der stete Tropfen den Stein höhlt. Es macht aus ihrer Sicht keinen Sinn, wenn man einen Bescheid einfach nur schluckt. Mit ihrem Vorstoss möchte sie in der gesamten Schweiz ein vom Kanton Baselland ausgehendes Signal setzen. Es gibt in der Schweiz ein sehr gut durchlässiges Bildungssystem, was sie unterstützt. Man muss aber weiterhin dranbleiben und der EDK zeigen, dass sie sich bewegen muss. Nicht alles, was sie verabschiedet, ist für die nächsten Jahre auch richtig. Es beschleicht einen manchmal das Gefühl, dass in diesem Gremium Leute sitzen, die nicht mehr ganz basisorientiert sind. Die Motionärin möchte deshalb die Fraktionen bitten, der Regierungsrätin den Rücken zu stärken und das Signal zu geben, dass das Baselbiet auf das Thema zurückkommen möchte. In der Zwischenzeit liessen sich Verbündete suchen, die an der Idee Gefallen finden, damit man irgendwann einmal soweit ist, dass auch Berufsmaturanden in der Lage sind, das Lehrerpapier zu erreichen. Pascal Ryf hat in dieser Hinsicht heute ein hervorragendes Votum gehalten: Es braucht vor allem pädagogisch gut ausgebildete Menschen, die ihre Schüler mit Wissen unterstützen können. Davon ist man noch weit entfernt, vor allem was die praktischen Aufgaben anbelangt. Die Votantin hat gespürt, dass die Regierungsrätin die Sache eigentlich gar nicht so schlecht findet. Mit einer Mehrheit im Rat würde man sie zusätzlich unterstützen für die nächste Verhandlung mit der ganz tollen EDK.

Roman Brunner (SP) findet, dass Caroline Mall ihre Mehrheit bekommen sollte, damit der Vorstoss nicht abgeschrieben wird. Seine Fraktion sieht das ähnlich wie die Motionärin. Nur weil die EDK im März gesagt hat, dass sie die Anpassung noch nicht möchte, heisst das nicht, dass die Forderung falsch ist. Regierungsrätin Monica Gschwind sieht dies ja auch so, obwohl sie mit ihrer Forderung zuletzt gescheitert war. Diese muss aber vom Kanton Baselland weiterhin aufrecht erhalten bleiben, weshalb die SP-Fraktion sich gegen die Abschreibung aussprechen wird.

Regierungsrätin **Monica Gschwind** (FDP) ist überzeugt, dass auch Absolventen einer Berufsmaturität den Zugang zur PH erhalten sollten. Obwohl sie in der EDK entsprechende Anträge gestellt hatte, lehnte sie diese ab. Es ist nun die Frage, ob es dafür ein weiteres Postulat braucht oder nicht. Ihre Haltung ist dieselbe: Sie wird am Ball bleiben. Es nützt aber nichts, wenn ein weiteres Postulat die Liste füllt, das dann irgendwann beantwortet werden muss. Die Votantin bittet deshalb, es abzuschreiben. Sie kann nicht in einem Jahr schon wieder mit einem Antrag kommen, auch nicht übernächstes Jahr – denn so arbeitet die EDK nicht. Das Gremium wird nicht geduldiger, wenn sie ständig ihre Anträge einbringt. Die Forderung ist jedoch klar, wie auch ihre Haltung. Sie steht dahinter und möchte das erreichen.

Caroline Mall (SVP) weist darauf hin, dass es nicht um ein Postulat, sondern um eine Motion gehe. Diese hat nach aussen eine grössere Wirkung. Vor allem gibt es vielleicht den einen oder anderen Kanton, der das Thema aufgreift. Man sollte deshalb den Druck aufrechterhalten. Es ist ihr völlig klar, dass die Regierungsrätin nicht schon in einem halben Jahr wieder vorstellig werden kann. Vielleicht lassen sich aber Verbündete finden. Mit einer Mehrheit und ein paar Unterstützern kommt man ganz anders daher, wenn man später wieder vor die EDK tritt und sich für das Anliegen einsetzt. Das wäre Sinn und Zweck der Sache.

://: Die Motion wird stillschweigend überwiesen und mit 42:33 Stimmen bei 1 Enthaltung stehen gelassen.
